

Jahres- bericht 2025

Bruder
und
Schwester
in Not

Bruder und Schwester in Not – Vorarlberg



Inhalt

Vorwort

3

Bruder und Schwester in Not – Vorarlberg

4

Unsere Projektarbeit

6

Organisation

8

Finanzbericht

9

Impressum
Herausgeber & Medieninhaber: Bruder und Schwester
in Not, Bahnhofstraße 9, 6850 Dornbirn | Text: BSN,
Viktoria Berkmann Grafik: Popup Communications,
Bludenz Fotos: Bruder und Schwester in Not

Vorwort

Liebe Möglichmacherinnen
und Wegbeleiter,

das Jahr 2025 stand bei Bruder und Schwester in Not ganz im Zeichen der Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen. In unseren Projektländern Ostafrikas, Asien und in Lateinamerika zeigte sich einmal mehr: Nachhaltige Entwicklung beginnt dort, wo Menschen Zugang zu Bildung, Gesundheit und einem sicheren Umfeld erhalten. Gemeinsam mit unseren langjährigen Partnerorganisationen konnten wir Familien begleiten, Kinder stärken und jungen Menschen Perspektiven eröffnen. Dabei setzen wir weiterhin auf lokale Verantwortung, langfristige Partnerschaften und die Stärkung lokaler Strukturen.

Besonders bewegt hat uns im vergangenen Jahr die große Verbundenheit unserer Unterstützerinnen und Unterstützer in Vorarlberg. Durch Spenden und das Vertrauen vieler Menschen konnten langfristige Partnerschaften weitergeführt und gemeinsame Vorhaben unterstützt werden. Diese Solidarität verbindet Menschen über geografische Grenzen hinweg und trägt dazu bei, dass unsere Partnerorganisationen ihre Arbeit kontinuierlich fortsetzen können.

Ein besonderer Schwerpunkt
unserer Arbeit lag 2025 auf
dem Thema **Maternal &
Child Health**.

Die Gesundheit
von Müttern und
Kindern ist eine
wesentliche
Grundlage für
jede weitere
Entwicklung.
Von der
Schwangerschaft über
sichere Geburten bis hin zur
medizinischen
Versorgung
von Säuglingen
und Kleinkindern

begleiten unsere Partnerorganisationen vor Ort Familien in oftmals sehr herausfordernden Lebenssituationen. Gesundheitsversorgung ist dabei weit mehr als medizinische Behandlung – sie schafft Sicherheit, reduziert Risiken und eröffnet Lebenschancen für kommende Generationen.

Gleichzeitig konnten wir Bildungsprojekte fördern, die jungen Menschen den Zugang zu Bildung und Ausbildung erleichtern. Ob Mädcheninternate in Malawi, Ausbildungszentren in Tansania oder Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Kenia – überall zeigt sich, wie sehr Bildung dazu beiträgt, Armut zu überwinden und Eigenständigkeit zu stärken.

Auch 2025 wurde deutlich, dass Entwicklungszusammenarbeit langfristiges Denken erfordert. Erfolge entstehen meist nicht über Nacht. Sie wachsen Schritt für Schritt – durch Vertrauen, Ausdauer und die Zusammenarbeit vieler engagierter Menschen. Umso mehr freuen wir uns über Geschichten, die Einblicke in diese gemeinsamen Prozesse geben: wenn Kinder eine Schule besuchen, junge Mütter medizinische Betreuung in Anspruch nehmen können oder Jugendliche durch Ausbildung Perspektiven für ihren weiteren Lebensweg entwickeln.

Für Dein Vertrauen, Deine Unterstützung und Deine Verbundenheit danken wir Dir von Herzen. Gemeinsam stärken wir langfristige Partnerschaften und schaffen Räume, in denen Menschen ihre eigenen Ideen verwirklichen und ihre Zukunft gestalten können.

Mit lieben Grüßen,



Astrid Lehner
(Geschäftsführerin seit Mai 2025)



Bruder und Schwester in Not – Vorarlberg

„Bruder und Schwester in Not“ ist eine Stiftung der Diözese Feldkirch und unterstützt Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA) in Ländern des globalen Südens.

Die Wirkungsbereiche:

- **Persönlicher Kontakt** und Nähe zu Projektpartner:innen, Netzwerkpartner:innen und Spender:innen
- **Langfristigkeit** durch langjährige Partnerschaften mit wechselseitigem Lernen und der Erzielung nachhaltiger Wirkung
- **Armutsreduzierung und Lebensqualitätsförderung** in der internationalen Projektarbeit
- **Linderung unmittelbarer Not** in unseren Kooperationsregionen
- **Globale Solidarität** durch wechselseitige Verantwortung für unsere gemeinsame Erde und Schöpfung. Unser persönliches Handeln im globalen Norden ist eine Einflussgröße auf Not im globalen Süden.



Wofür wir stehen:

- **das Österreichische Spendegütesiegel:** Ihre Spende kommt voll und ganz den Hilfsprojekten zugute (minimaler Verwaltungsaufwand, Prüfung durch unabhängige Steuerberater)
- leistet **wirksame Entwicklungszusammenarbeit** seit 1961
- die **Projektvergabe** erfolgt durch ein erfahrenes Kuratorium



Zusammenarbeit Welthaus

Als Mitgliedorganisation des Welthaus Vorarlberg arbeitet Bruder und Schwester in Not eng mit sechs weiteren kirchlichen Organisationen zusammen, die sich für internationale Solidarität und globale Gerechtigkeit einsetzen – die meisten davon unter einem Dach im Büro in Dornbirn.

Das Welthaus wurde 2021 gegründet und bietet einen gemeinsamen Rahmen für Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit. Die Zusammenarbeit ermöglicht Synergien, gegenseitigen Austausch und die Entwicklung gemeinsamer Initiativen. Besonders wertvoll ist die Verbindung von praktischer Projektarbeit im Globalen Süden mit Informations- und Bildungsarbeit in Vorarlberg. Darüber hinaus besteht mit Astrid Lehner, die auch im Welthaus tätig ist, eine persönliche Brücke.

Auch die Internationalen Freiwilligeneinsätze sind eine Organisation des Welthauses – seit 2025 können durch diese Partnerschaft Freiwillige in unseren Projekten in Uganda und Tansania mitarbeiten.

Das Kuratorium von Bruder und Schwester in Not stellt sich vor:

Das Kuratorium von Bruder und Schwester in Not begleitet und unterstützt die Arbeit der Hilfsorganisation strategisch und ideell.

Es setzt sich aus engagierten Persönlichkeiten zusammen, die ihre Erfahrung und ihr Fachwissen ehrenamtlich einbringen, um Projekte zu fördern, die Verwendung der Mittel verantwortungsvoll zu begleiten und die langfristige Ausrichtung der Organisation mitzugestalten. So trägt das Kuratorium dazu bei, dass Hilfe wirksam, nachhaltig und im Sinne der Menschen in Not geleistet wird.



Kontrolle

Die ordnungsgemäße Abwicklung und die Finanzgebarung von „Bruder und Schwester in Not“ Stiftung der Diözese Feldkirch, wird durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfung, das Finanzamt Feldkirch, durch interne Rechnungsprüfung und die Revision der Finanzkammer der Diözese Feldkirch geprüft.

„Bruder und Schwester in Not“, Stiftung der Diözese Feldkirch, erfüllt die Voraussetzungen

für die Erlangung des österreichischen Spendengütesiegels und ist berechtigt, dieses zu führen. (Registrierungsnummer: 05505). Spenden an „Bruder und Schwester in Not“, Stiftung der Diözese Feldkirch, sind von der Steuer absetzbar. Im Namen des Finanzministeriums hat das Finanzamt Feldkirch „Bruder und Schwester in Not“ den Spendenbegünstigungsbescheid ausgestellt.



Unsere Projektarbeit

Die Projektarbeit von Bruder und Schwester in Not stützt sich auf drei inhaltliche Bereiche.

Hier schaffen wir durch nachhaltige Projekte mit unseren Partner:innen lebenswerte Bedingungen in unseren Projektländern.

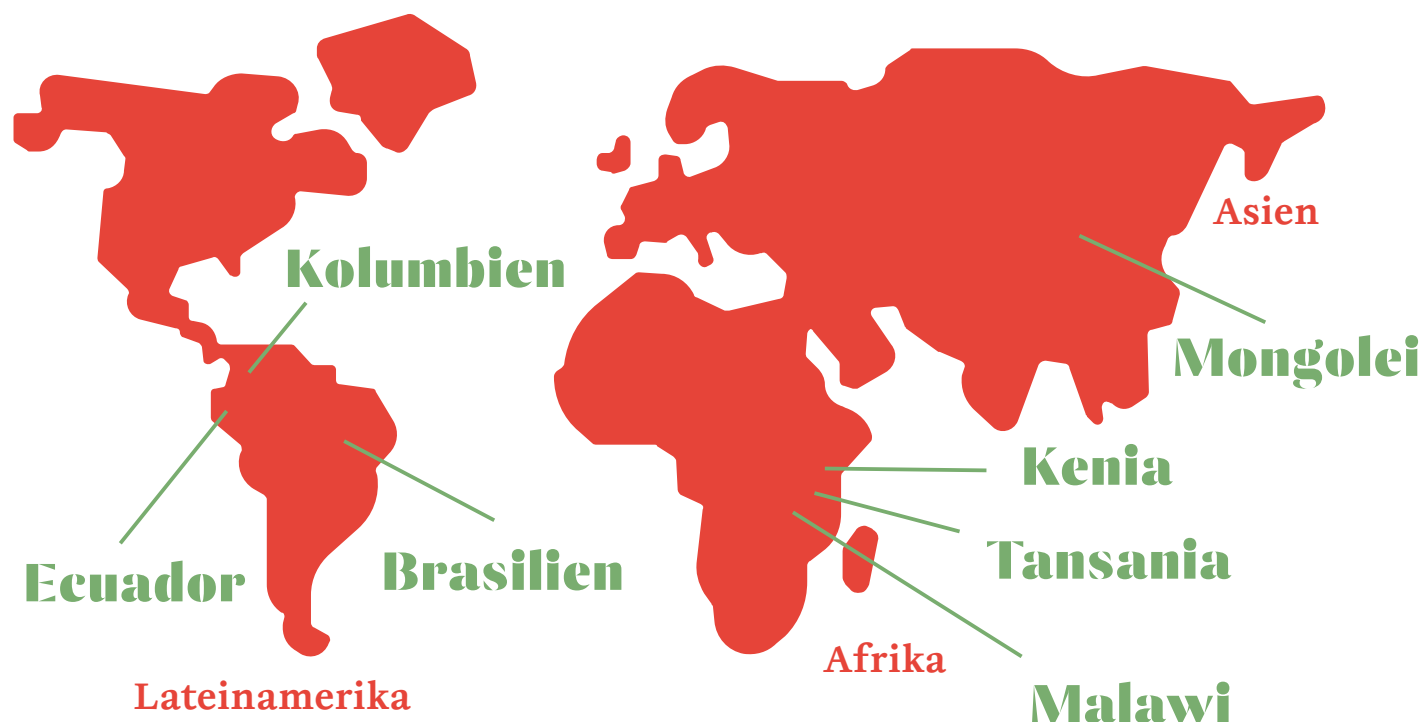


Unsere Schwerpunktländer 2025:

Langfristige Partnerschaften bilden das Fundament der Arbeit von Bruder und Schwester in Not. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Malawi, Kenia, Tansania, Kolumbien, Ecuador und Brasilien werden Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Ernährungssicherheit und Menschenrechte umgesetzt.

So sichern Gesundheitsangebote in Malawi die medizinische Versorgung vieler Menschen, während Bildungs- und Landwirtschaftsprojekte

Perspektiven für die Zukunft schaffen. In Kenia stehen die Begleitung von Straßenkindern und die Unterstützung in Krisensituationen im Fokus, in Tansania die berufliche Ausbildung junger Menschen. In Lateinamerika engagieren sich die Partnerorganisationen für die Rechte von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, indigenen Gemeinschaften und Frauen, die von Gewalt betroffen sind. Die Zusammenarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Prioritäten der Menschen vor Ort und setzt auf gegenseitiges Vertrauen.



Zeit schenken. Mitmachen. Mitgestalten.

Bruder und Schwester in Not lebt nicht nur von Spenden, sondern vor allem auch von Menschen, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihr Herz zur Verfügung stellen. Neben dem ehrenamtlichen Engagement unserer Kuratoriumsmitglieder werden auch einige unserer Projekte seit vielen Jahren von engagierten Ehrenamtlichen begleitet. Sie pflegen den Kontakt zu Projektpartner:innen, verfolgen Entwicklungen vor Ort, organisieren Besuche, leisten Öffentlichkeitsarbeit und wirken als wichtige Brückenbauer und -bauerinnen zwischen Vorarlberg und den Menschen vor Ort.

Ein besonderer Dank gilt dem Kooperationsverein „Patenprojekt Katete Girls School“, der sich mit viel Herzblut für die Bildungschancen von Mädchen in Malawi engagiert. Ebenso danken wir **Ruth Swoboda, Ursula und Robert Spiegel sowie Hanno Platzgummer**, die die Gesundheitsstation in **Malambo (Malawi)** seit über 20 Jahren mit großem Einsatz mitaufbauten und begleiten.

Für das Kindergartenprojekt „Blume“ in der Mongolei setzen sich **Gabriele und Edgar Natter** seit vielen Jahren unermüdlich ein und schaffen damit eine wertvolle Verbindung zwischen Vorarlberg und Darkhan. Ein herzlicher Dank gilt auch **Dr. Erika Anzenbacher**, die das Projekt auf den **Philippinen** seit Langem begleitet und unterstützt.

Ihr Engagement zeigt, dass Entwicklungszusammenarbeit weit mehr ist als finanzielle Hilfe. Wer Zeit, Erfahrung und Aufmerksamkeit schenkt, ermöglicht Begegnungen, stärkt Beziehungen und trägt dazu bei, dass Partnerschaften über Kontinente hinweg wachsen können. Dafür sagen wir all unseren Ehrenamtlichen und Kooperationspartner von Herzen Danke. Sie sind ein unverzichtbarer Teil von Bruder und Schwester in Not.

Gemeinsam wiederverwendbare Binden nähen – Verein „Patenprojekt Katete Girls School“ mit Schülerinnen in Katete



Ursula und Robert Spiegel mit Hanno Platzgummer auf Projektbesuch in Malawi



Generationenwechsel bei Familie Natter zum 90. Geburtstag von Arthur Natter – gemeinsam mit Projektleiterin Michelle.



Vorstand des Kooperationsvereins „Patenprojekt Katete Girls School“



Unsere Projekte 2025

Malambo Health Centre

Ort: Malambo, Malawi

Projektpartner: Teresian Sisters

Ehrenamtliche: Ruth Swoboda, Robert und Ursula Spiegel,
Hanno Platzgummer

Hier begleiten wir die Weiterentwicklung des Gesundheitszentrums in Malambo. Im Mittelpunkt stehen die Professionalisierung und die Stärkung der Gesundheitsstation des Community Health Centre. Was als Buschambulanz startete, wurde über die Jahre rundum weiterentwickelt – so gibt es heute eine Ambulanz, Geburtsstation, Kinderklinik, Rettungsauto sowie eine stabile Strom- und Wasserversorgung für die ganze Umgebung. Nicht nur Medikamentenspenden, sondern auch das Verteilen von Setzlingen wird von BSN unterstützt. Das Projekt verfolgt dank des ehrenamtlichen Engagement sowie der Expertise unserer Partnerorganisation einen ganzheitlichen Ansatz: Von Vorsorge-Untersuchungen, Geburtshilfe, Malaria-Prävention und Basisgesundheitsdiensten profitieren Frauen und Kinder besonders.



Katete Girls School

Ort: Katete, Malawi

Projektpartner: Sisters of the Holy Rosary

Kooperationspartner:

Verein „Patenprojekt Katete Girls School“

An der Katete Girls Boarding School wird Mädchen aus sozial benachteiligten Familien der Schulbesuch ermöglicht. Viele der Schülerinnen sind Waisen oder stammen aus Familien, die die Ausbildungskosten nicht tragen können. Bildungszugang für Mädchen ist in Malawi noch immer keine Selbstverständlichkeit. Gemeinsam mit dem Verein „Patenprojekt Katete Girls School“ unterstützen wir neben der Finanzierung von Schulgeld auch die schulische und gesundheitliche Infrastruktur rund um das Internat. Das angeschlossene Krankenhaus stellt sicher, dass die Mädchen bei Krankheit medizinisch versorgt werden. Somit verbessern wir damit die langfristigen Bildungs- und Zukunftsperspektiven für junge Frauen in einer strukturschwachen ländlichen Region.



Malambo Primary School

Ort: Malambo, Malawi

Projektpartner: Teresian Sisters

Ein weiterer Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit den Teresian Sisters in Malambo ist ein Aufforstungs- und Ernährungsprogramm für Schulkinder und ihre Familien. Jedes Jahr werden Obstbaumsetzlinge, insbesondere Orangen-, Guaven- und Mangobäume, an Schüler:innen sowie Dorfgemeinschaften verteilt und gemeinsam eingepflanzt. Die Bäume leisten langfristig einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit, verbessern das lokale Mikroklima und schaffen zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für Familien. Gleichzeitig lernen die Kinder bereits früh den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Das Projekt verbindet damit Umweltbildung, Klimaanpassung und nachhaltige Nahrungsmittelversorgung auf einfache, aber wirkungsvolle Weise.

Rumphi Homecraft Centre

Ort: Rumphi, Malawi

Projektpartner: Sisters of the Holy Rosary

In diesem Projekt unterstützen wir junge Frauen, die ihre Schulbildung aus unterschiedlichen Gründen - wie zB familiäre Problem, Armut oder frühe Schwangerschaften bzw Heirat - nicht abschließen konnten. Das Ausbildungszentrum vermittelt praktische Fähigkeiten in Bereichen wie Schneiderei, Textilverarbeitung, Hauswirtschaft, Kinderbetreuung, Ernährung und Unternehmertum. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen den Aufbau eines eigenen Einkommens und damit ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Viele Absolventinnen gründen kleine Unternehmen, finden Beschäftigung oder können ihre Familien finanziell unterstützen.



Mukuru Promotion Centre

Ort: Nairobi, Kenia

Projektpartner: Sisters of Mercy

Mitten im Mukuru-Slum von Nairobi befindet sich das Rehabilitationszentrum für Straßenjungen. Die Einrichtung bietet Kindern, die auf der Straße leben oder aus schwierigen familiären Situationen kommen, einen geschützten Ort zum Ankommen. Die Jungen erhalten Unterkunft, regelmäßige Mahlzeiten, psychosoziale Begleitung, medizinische Versorgung und schulische Förderung. Ziel ist es, die Kinder schrittweise auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten und – wo immer möglich – eine sichere Reintegration in ihre Familien zu begleiten. Für viele der Jungen bedeutet das Zentrum die erste echte Chance auf Stabilität, Bildung und Zukunftsperspektiven.



Kibungu Chini

Ort: Kibungu Chini, Tansania

Projektpartner:

Missionary Sisters of the Precious Blood

Im abgelegenen Kibungu Chini wird ein Berufsbildungszentrum mit Internat betrieben. Für viele junge Menschen aus der Region ist es die einzige Möglichkeit, eine qualifizierte Ausbildung zu absolvieren. Angeboten werden unter anderem Lehrgänge in Hotellerie, IT, Schneiderei und Textilverarbeitung. Neben fachlichen Kompetenzen erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Selbstvertrauen, Eigenständigkeit und konkrete Berufsperspektiven. Das Zentrum leistet damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Entwicklung und zur wirtschaftlichen Eigenständigkeit junger Menschen.



Star of Hope Children's Home

Ort: Juja, Kenia

Projektpartner: Missionary Sisters of the Precious Blood

Das Waisenhaus bietet Kindern ohne verlässliches familiäres Umfeld Schutz, Betreuung und Stabilität. Hier finden Mädchen und Jungen ein sicheres Zuhause, regelmäßige Versorgung und Zugang zu Bildung. Gleichzeitig arbeitet das Team intensiv daran, Familienangehörige ausfindig zu machen und – sofern dies dem Kindeswohl entspricht – eine Reintegration vorzubereiten. Das Projekt verfolgt damit einen ganzheitlichen Ansatz: Es schafft Schutz und Geborgenheit, ohne das langfristige Ziel einer familiären Einbindung aus den Augen zu verlieren.



Machui College

Ort: Machui, Sansibar (Tansania)

Projektpartner: Missionary Sisters of the Precious Blood

Hier wird benachteiligten jungen Menschen auf Sansibar Zugang zu einer qualifizierten Berufsausbildung und damit zu neuen Zukunftsperspektiven eröffnet. In den Bereichen Mechanik, Elektrik, IT, Tischlerei sowie Hotelmanagement erwerben die Studierenden praxisnahe Kenntnisse, die ihre Chancen am Arbeitsmarkt deutlich verbessern. Das College richtet sich insbesondere an Jugendliche, die ohne Ausbildung kaum Möglichkeiten auf ein eigenes Einkommen hätten. Durch die Verbindung von fachlicher Qualifizierung, Persönlichkeitsentwicklung und konkreter Berufsvorbereitung leistet das College einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Armut und zur Stärkung junger Menschen in der Region



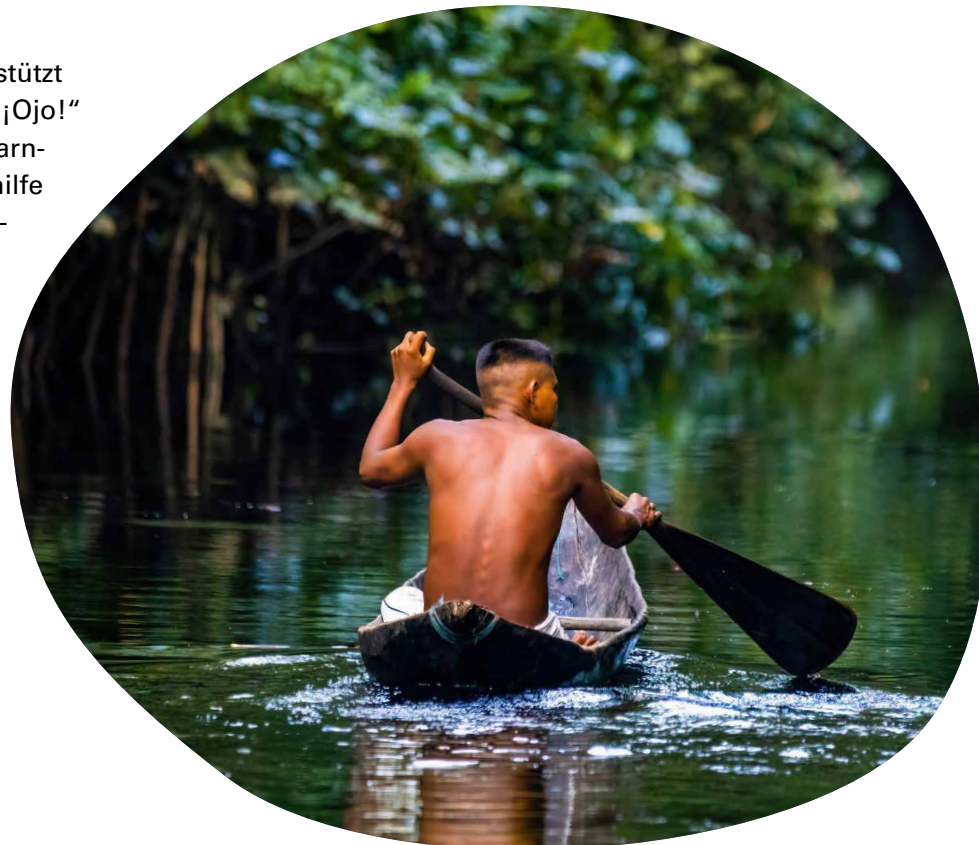
Ojo Trustband Watch

Ort: Fuga Fanas, Kolumbien

Projektpartner: ¡OJO! Trustband Watch Columbia (OTWC)

Projekt gefördert vom Land Vorarlberg

In der Amazonasregion Kolumbiens unterstützt Bruder und Schwester in Not das Projekt „¡Ojo!“ (Deutsch „das Auge“), ein digitales Frühwarnsystem für indigene Gemeinschaften. Mithilfe einer speziell entwickelten App können Bedrohungen wie illegale Abholzung, Landraub oder Aktivitäten bewaffneter Gruppen rasch dokumentiert und gemeldet werden. Das System funktioniert auch in abgelegenen Regionen ohne stabile Internetverbindung und stärkt die Sicherheit, Vernetzung und Selbstbestimmung der betroffenen Gemeinden. Gleichzeitig trägt das Projekt dazu bei, Menschenrechte zu schützen und den Amazonas-Regenwald zu bewahren.



Kindergarten Blume



Ort: Darkhan, Mongolei

Projektpartner: Kindergarten „Blume“

Ehrenamtliche: Edgar und Gabriele Natter

Der Kindergarten „Blume“ in Darkhan wurde gegründet, um insbesondere Kindern aus armen und sozial benachteiligten Familien einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Viele Familien in der Mongolei verfügen nur über begrenzten Zugang zu frühkindlicher Bildung, obwohl gerade diese für den späteren Bildungsweg von entscheidender Bedeutung ist. Im Kindergarten erhalten die Kinder liebevolle Betreuung, ausgewogene Mahlzeiten, spielerische Förderung und eine gezielte Vorbereitung auf die Schule. Auch Kinder mit Behinderungen werden integriert. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Gründerin Michelle Binderiya wird ein geschützter Ort geschaffen, an dem Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft lernen, wachsen und Zukunftsperspektiven entwickeln können.



Rosa Virigina

Ort: Cuenca, Ecuador

Projektpartner: Hermanas del Buen Pastor

Gemeinsam mit den Schwestern vom Guten Hirten unterstützt Bruder und Schwester in Not das Projekt „Rosa Virginia“ in Cuenca. Es begleitet junge Frauen, die Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigung erlebt haben und nach ihrem Aufenthalt in einer Schutzeinrichtung vor einem unsicheren Neuanfang stehen. Durch sichere Wohnmöglichkeiten, psychosoziale Begleitung sowie Unterstützung bei Ausbildung, Studium und Berufseinstieg erhalten die Frauen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Ziel ist es, den Kreislauf von Gewalt und Abhängigkeit nachhaltig zu durchbrechen und neue Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Bewegung der Landlosen

Ort: Bahia, Brasilien

Projektpartner:

Comissão Pastoral da Terra (CPT Bahia)

Implementierungspartner: Horizont3000

Das Brasilien-Engagement von Bruder und Schwester in Not wurde über viele Jahre hinweg in Kooperation mit Horizont3000 umgesetzt. Im Mittelpunkt stand die Unterstützung eines Entwicklungshelfers, die lokale Partnerorganisation Comissão Pastoral da Terra (CPT) bei der Stärkung von Landrechten und der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen begleitete. Die finanzielle Abwicklung erfolgte über Horizont3000, weshalb das Projekt nicht direkt im Finanzbericht von Bruder und Schwester in Not aufscheint.



Kimlawis Mission

Ort: Davao del Sur, Philippinen

Projektpartner: Father Santos Villahermosa

Ehrenamtliche: Erika Anzenbacher

Auf den Philippinen arbeiten wir gemeinsam mit Father Santos Villahermosa an der Verbesserung von Bildungs- und Lebensperspektiven benachteiligter Familien. Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in der Unterstützung von Schulbildung, der Renovierung und Verbesserung von Schulgebäuden sowie in Maßnahmen der sozialen Absicherung. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen den regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen und Familien in schwierigen Lebenssituationen nachhaltig zu stärken.



2025 konnte diese über zwei Jahrzehnte andauernde Zusammenarbeit erfolgreich abgeschlossen werden. Dass ein Projekt beendet werden kann, ist dabei kein Zeichen des Rückzugs, sondern Ausdruck seines Erfolgs: Strukturen wurden aufgebaut, Kompetenzen gestärkt und lokale Akteur:innen befähigt, ihre Arbeit eigenständig weiterzuführen.

Zur Organisation

Die größte Veränderung innerhalb der Organisation war wohl der **Wechsel in der Geschäftsführung**. Mit Mai 2025 übernahm **Astrid Lehner** die Tätigkeiten von Susanne Schaudy. Verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit, Spendenwerbung und Spendenverwendung sowie generelle Ansprechperson ist demnach Astrid Lehner. Eine weitere wesentliche Rolle als Datenschutzbeauftragter nimmt Dr. Gerhard Walser ein, Ordinariatskanzler der Diözese Feldkirch. Durch die Kooperation mit welthaus wird die neue Geschäftsführung auch durch Silvia Feuerstein für die Spendenbuchhaltung und Viktoria Berkmann als Projektassistentin – beide von plan:g – unterstützt. Auch haben wir seit Juli 2025 eine neue Adresse und **unser Büro** nicht mehr in Feldkirch, sondern **in der Bahnhofstraße in Dornbirn**.

Jahresfokus

Maternal and Child Health + Organisationsentwicklung

Die Gesundheit von Müttern und Kindern begleitete unsere Projektarbeit 2025 als Querschnittsthema. Gerade in ländlichen Regionen entscheidet der Zugang zu medizinischer Versorgung oft über die Zukunft ganzer Familien. Schwangerschaftsvorsorge, sichere Geburten, Impfungen, Ernährungsprogramme und die medizinische Betreuung von (Klein-)kindern bilden die Grundlage für einen gesunden Start ins Leben. Gemeinsam mit unseren Projektpartnerinnen fördern wir Gesundheitszentren, Geburtsstationen und Präventionsmaßnahmen, die besonders Frauen und Kindern zugutekommen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass Investitionen in die frühe Gesundheit nicht nur Leben retten, sondern auch langfristige Auswirkungen auf Bildungschancen, wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe haben.

Nicht nur der Fokus in der Projektarbeit, sondern auch die Organisationsentwicklung stand ganz im Mittelpunkt unserer Arbeit 2025: von der neuen Geschäftsführung, Personaländerungen und dem Umzug des Büros von Feldkirch nach Dornbirn bis hin zur Kommunikation. Mit dem neuen „ver-

bunden“ Magazin und dem jetzt in 2. Auflage vorliegenden Jahresbericht haben wir uns in unserer Öffentlichkeitsarbeit eigenständig gemacht. In der Buchhaltung unterstützt uns Silvia Feuerstein von plan:g – Partnerschaft für globale Gesundheit, einer weiteren Partnerorganisation des Welthauses. So auch Viktoria Berkmann bis zum Jahresende im Bereich Kommunikation und Projektassistentin.



Astrid Lehner (Geschäftsführung seit Juni 2025)



Susanne Schaudy (Geschäftsführung bis Ende Mai 2025)



Finanzbericht

Mittelherkunft/Einnahmen	Betrag EUR	In %
1. Spenden	441.717,87	74,30%
a) ungewidmete Spenden	269.685,04	45,36%
b) gewidmete Spenden	172.032,83	28,94%
2. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand/Kofinanzierungsmittel	16.000,00	2,69%
a) öffentliche Mittel	16.000,00	2,69%
b) Kofinanzierungsmittel	0,00	0,00%
3. Sonstige Einnahmen	18.611,82	3,13%
a) Erträge aus Vermögensverwaltung	7.277,51	1,22%
b) sonstige andere Einnahmen	0,00	0,00%
c) Erträge/Mitfinanzierung von anderen kirchlichen Organisationen	0,00	0,00%
d) Kirchenbeitragsmittel	11.334,31	1,91%
4. Auflösung von Rücklagen für noch nicht widmungs gemäß verwendete Spenden und Subventionen	0,00	0,00%
5. Auflösung von allgemeinen Rücklagen	118.170,31	19,88%
Mittelherkunft gesamt	594.500,00	100,00%

Mittelverwendung/Ausgaben	Betrag EUR	In %
1. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	429.004,88	72,16%
2. Spendenwerbung	89.099,22	14,99%
3. Verwaltungsaufwand	43.289,82	7,28%
4. sonstiger Aufwand	33.106,08	5,57%
5. Zuführung zu Rücklagen für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden und Subventionen	0,00	0,00%
6. Zuführung zu allg. Rücklagen	0,00	0,00%
Mittelverwendung gesamt	594.500,00	100,00%

Bruder und Schwester in Not

Anschrift & Kontakt

Bruder und Schwester in Not
Bahnhofstraße 9, 6850 Dornbirn

Tel +43 676 83240 1200
info@bsn-vorarlberg.at

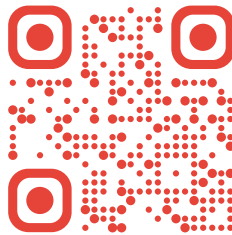
www.bruderundschwesterinnot.at



„Ein großes Dankeschön
an alle, die uns 2025 mit Spenden,
Zeit und Vertrauen begleitet haben.
Deine Unterstützung bewirkt
sehr viel!“

Spendenkonto

Empfänger: Bruder und Schwester in Not
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600
BIC: SPFKAT2BXXX



Netzwerke



horizont 3000

welthaus

Katholische
Kirche
Vorarlberg

